

Geographisches Kolloquium Sommersemester 2023



Ort: Hörsaal H8 (GEO II)

Dienstag, 27. Juni 2023, 16.00 – 18.00 Uhr

DR. KATRIN SINGER
(Universität Hamburg)

De/koloniale Ökologien des Wassers – Wenn indigene, feministische und kreativ-künstlerische Welterzeugungen zusammenfließen

Die tropischen Gletscher und Flüsse in den peruanischen Anden sind sensible Anzeiger nicht nur klimatischer, sondern auch gesellschaftlicher Veränderungen. Hier kumulieren Krisenverhältnisse in fulminanter Weise, die nicht nur auf ober- und unterirdische Wasserkörper, sondern auch auf Wissens- und Seinsformen indigener Gemeinschaften einwirken. Darauf reagieren die Communities mit generationsübergreifenden Wasserpraktiken und Wissenssystemen, die unter dem relational und reziprok angelegten Konzept „bien gorda“, moderne und kapitalistische Mensch-Wasser-Beziehungen unterwandern. Im Vortrag werden diese Mensch-Wasser-Verhältnisse diskutiert und aufgezeigt, welche Momente des dialogischen Ver/lernens sich für eine postkolonial inspirierte Politische Ökologie des Wassers hieraus ergeben.

Neben dieser Haupterzählung findet sich zugleich auch ein Subtext ethnographischer Forschung. Während meiner Forschung entlang andiner Wasserkörper stieß ich immer wieder an Grenzen. Grenzen, die sowohl methodologisch, ethisch und epistem-ontologisch meine Forschung herausforderten und zu Teilen scheitern ließen. Diesem Scheitern mit einer kreativ-feministischen Politischen Ökologie zu begegnen half mir, der Kolonialität von Forschung und Wasserverhältnissen mit einem fließenden Verständnis von Denken, Forschen und Sein zu begegnen, um die Idee des „bien gorda“ auch für die eigene Forschung zu erlernen.